



# karriere

Für Annikka Zurwehme bedeutet „Controlling“ nicht nur kontrollieren, sondern auch gestalten.



## BERUF: BILDUNGSCONTROLLERIN

Jeder dritte Arbeitnehmer in Deutschland nimmt im Schnitt einmal im Jahr an einer Weiterbildung teil, so viel wie noch nie. Bildungscontroller prüfen, ob das Geld gut angelegt ist.

**U**nternehmen in Deutschland geben pro Mitarbeiter und Jahr im Schnitt rund tausend Euro für Weiterbildung aus, hat das Institut der deutschen Wirtschaft ermittelt. Und je mehr eine Firma in die Fortbildung seiner Mitarbeiter investiert, desto genauer will sie meist auch wissen, ob das Geld gut angelegt ist. Annikka Zurwehme, 41, hat sich darauf spezialisiert, diese „Bildungsrendite“ zu messen. Seit 2009 arbeitet sie als freiberufliche Beraterin für Bildungsmanagement und -controlling in Eppstein bei Frankfurt am Main. Da Unternehmen höchst selten eigene Bildungscontroller beschäftigen, beauftragen sie mit solchen Aufgaben

meist einen der wenigen Freiberufler.

„Controlling“ bedeutet für Zurwehme nicht nur kontrollieren, sondern auch steuern und lenken. „Die Erfolgskontrolle muss bereits in der Konzeption eines Seminars berücksichtigt werden“, sagt sie. Sonst würde am Ende etwas gemessen, was gar nicht den eigentlichen Zielen entspricht.

Messlatten sind etwa Fragebögen zur Zufriedenheit der Teilnehmer oder Kennzahlen zu Umsatz, Qualität und Kundenzufriedenheit. Zurwehme erarbeitet gemeinsam mit ihren Auftraggebern, welche dieser Instrumente sinnvoll sind.

Zu Zurwehmes Kunden gehört beispielsweise Daim-

ler. Für den Automobilkonzern entwickelte sie einen Fahrplan für interne Schulungen. Außer für Unternehmen arbeitet sie auch für Schulen und Hochschulen – meist, um deren Qualitätsmanagement mit aufzubauen oder zu evaluieren.

Bildungscontrolling ist laut Zurwehme ein „Schnittstellenthema, für das Personal- und Managementwissen notwendig ist“. Sie selbst hat Wirtschaftspädagogik studiert mit den Schwerpunkten Controlling und Finanzen. Anschließend promovierte sie über das Thema „Steuerung und Controlling von Bildungsanbietern“. Außerdem kann man Bildungscontrolling in

unterschiedlichen Fortbildungsveranstaltungen lernen, vom Zweitagesseminar bis hin zum Zertifikatsstudium. Anbieter sind etwa die Deutsche Universität für Weiterbildung, die Deutsche Gesellschaft für Personalführung und die Haufe-Akademie. PETER ILC

### BILDUNGSCONTROLLERIN AUSBILDUNG

nicht formal geregelt

**STATUS** meist freiberuflich

**ARBEITSMARKT** geringer, aber wachsender Bedarf

**VERDIENST** Tagessätze zwischen 700 und 1000 Euro

### WEITERE INFORMATIONEN

[www.bildungssteuerung.de](http://www.bildungssteuerung.de),  
[www.duw-berlin.de](http://www.duw-berlin.de), [www.dgfp.de](http://www.dgfp.de),  
[www.haufe-akademie.de](http://www.haufe-akademie.de)

## WISSENSCHAFTSJAHR 2014 DIE DIGITALE ZUKUNFT

Das **aktuelle Wissenschaftsjahr** widmet sich dem Thema „Digitale Gesellschaft“. Die Initiatoren vom Bundesforschungsministerium (BMBF) und der Initiative „Wissenschaft im Dialog“ wollen dabei zum einen Interessierte und Forscher miteinander diskutieren lassen – zum Beispiel über Fragen wie: Mit Smartphones und Tablets immer und überall online zu sein ist für viele selbstverständlich. Aber wie entwickeln sich digitale Technologien weiter, und welche Folgen werden sie haben? Wie sichern wir in Zukunft unsere Daten? Ist Sharing das Shopping der Zukunft? Dazu vermittelt die Forschungsbörse des Wissenschaftsjahres Kontakte zwischen Forschern sowie lokalen Initiativen und Schulen, die Wissenschaftler zu einem Gespräch einladen können. Miteinander ins Gespräch kommen sollen auch sogenannte „Digital Natives“, die mit dem Internet aufgewachsen sind, und ältere Generationen, die weniger Erfahrungen mit digitalen Technologien haben.

Erstmals ist das Wissenschaftsjahr auch in sozialen Netzwerken zu finden. Parallel dazu ist es aber auch wie gewohnt analog präsent: Ab Mai präsentiert das Ausstellungsschiff „MS Wissenschaft“ in verschiedenen Städten interaktive Exponate. Die seit dem 6. Januar durch die Bundesländer tourende „SchulKinoWoche“

verlagert den Unterricht ins Kino. HANNAH FUCHS

LINK [www.digital-ist.de](http://www.digital-ist.de)

## UMFRAGE WER WILL SELBSTFAHRENDE AUTOS?

**Mehr als jeder dritte Deutsche** (37 Prozent) kann sich vorstellen, selbstfahrende Autos zu nutzen, obwohl die entsprechenden Technologien noch in frühen oder oft erst experimentellen Stadien sind. So lautet das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage im Auftrag des Hightech-Verbands Bitkom. Insbesondere die Jüngeren sind gegenüber der neuen Technik aufgeschlossen: 41 Prozent der unter 30-Jährigen können sich vorstellen, auch mal den Computer fahren zu lassen. Bei den über 65-Jährigen sind es immerhin noch 36 Prozent. Zwischen den Geschlechtern ist der Unterschied kleiner: Männer vertrauen autonomen Autos etwas stärker (40 Prozent) als Frauen (35 Prozent).

„Schon heute sind viele Autos rollende Computer. Die zahlreichen elektronischen Hilfssysteme haben die Sicherheit deutlich erhöht und bei den Autofahrern Vertrauen in diese Systeme geschaffen“, sagt Johannes Weickel, Verkehrsexperte beim Bitkom. Bereits rund zwei Drittel (68 Prozent) der Deutschen kennen selbstfahrende Autos oder haben von ihnen gehört.

Dazu passt eine frühere Bitkom-Umfrage zur IAA im September 2013: Demzufolge ist Autofahrern der Smartphone-Anschluss mittlerweile wichtiger (49 Prozent) als eine hohe PS-Zahl (47 Prozent). V. SZENTPÉTERY



## STUDIUM GROSSPROJEKTE MANAGEN

An der **Universität der Bundeswehr München** startet am 1. April 2014 der berufsbegleitende Master-Studiengang „Systems Engineering“. Er richtet sich an Ingenieure mit Berufserfahrung und technischem Hintergrundwissen. Sie sollen das Rüstzeug für die Umsetzung komplexer technischer Systeme in Großprojekten erhalten. Ziel ist die Betrachtung des gesamten Zyklus – von der Entwicklung über die Herstellung bis hin zur Wiederverwertung.

Der interdisziplinäre Studiengang verbindet Ingenieursdisziplinen mit wirtschaftlichen Anforderungen. Die Absolventen sollen Führungsaufgaben übernehmen können, etwa in den Bereichen Luft- und Raumfahrt, Automotive und Logistik. Initiiert haben den Studiengang die Fakultät für Luft- und Raumfahrttechnik, das Weiterbildungsinstitut Casc und Partnerunternehmen. Er dauert zwei Jahre und drei Monate.

Meldeschluss ist am

1. März 2014.

VERONIKA SZENTPÉTERY LINK [www.casc.de/se](http://www.casc.de/se)

### JOBMESSEN

#### JOBMESSE HAMBURG

Die „jobmesse deutschland“ macht wieder Halt in Hamburg. Am 1. und 2. Februar präsentieren sich Arbeitgeber und Bildungseinrichtungen im Kreuzfahrt-Terminal in Altona. Ob Schüler, Student oder Ingenieur: Die Messe richtet sich an alle Qualifikationen.

■ <http://goo.gl/ADGjOa>

#### STUZUBI MÜNCHEN

Abiturienten müssen sich zwischen Studium oder Ausbildung entscheiden. Die Karriere-Messe Stuzubi in München soll dabei helfen und informiert rund um reguläre und duale Studiengänge sowie Ausbildungen. Sie findet am 22. Februar in der Event-Arena im Olympiapark statt. Der Eintritt ist frei.

■ <http://goo.gl/hhA63v>